

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 46 (1968)

Heft: 11-12

Rubrik: Chronik ; Gottesdienstordnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weltanschaulichen Lebensfragen besitzen. Wäre diese Glaubens- und Lebenskunde nicht Ziel und Aufgabe der Katechese und der Christenlehre für Schulentlassene? Sollte es unerlaubt und unmöglich oder zu riskant und blamabel sein, dem jungen Menschen jetzt den wissenden und personalen Entscheid zur Taufe und zum Christentum abzufordern durch freiwilligen und wissenden Empfang jenes Sakramentes, das als Sakrament der Geistesfülle und der Teilhabe am priesterlichen Dienst Jesu Christi die Vollendung der Taufe gibt mit der Sendung in die Kirche, in den Beruf, in die Welt!

Um die durch die Firmung geforderte Entscheidung allseits verantworten zu können, sollte der Firmung eigentlich vorausgehen, was ursprünglich der Erwachsenentaufe voranging: *eine Art Katechumenat*, das in der Unterweisung, in den Initiationsformen und Riten der heutigen Zeit entspricht. Ursprünglich, als der Taufe das Katechumenat voranging, war es völlig am Platz, die Firmung unmittelbar nach der Taufe zu spenden.

Die Heraufsetzung des Firmalters tangiert keinesfalls die Substanz des Sakramentes, deshalb liegt eine solche Entscheidung in der Zuständigkeit der entsprechenden kirchlichen Instanzen. Dass eine solche Entscheidung möglich und geraten ist, wollten diese theologischen und pastoralen Überlegungen, die nicht den Anspruch erheben, vollständig und endgültig zu sein, darlegen.

Es wird sehr schwer sein, das optimale Firmalter zu finden. Über zwei Dinge wird man sich klar sein: Das Sakrament der Firmung darf nicht zum rasch vergessenen kindlichen Massenkonsum werden, von dem als «Firmandenken» höchstens die Armbanduhr zurückbleibt. Ferner: Die Firmung darf nicht zur sakramentalen Verabschiedung oder gar zum Austritt aus der Kirche werden.

Chronik

von P. Augustin Grossheutschi

Die winterliche Kälte hält an. Eis und Schnee überziehen stets von neuem die Landschaft. Zwischen hinein jedoch locken ein paar mildere Tage die ersten Frühlingsboten hervor.

Als einzige Pilgergruppe meldete sich im Februar (26.) die Marianische Kongregation von St. Marien Basel.

Am 21. Februar kam P. Andreas Stadelmann aus Rom zurück, wo er einige Tage zuvor mit einer Arbeit über den Hebräerbrief die Würde eines Doktors der Theologie erworben hatte. Möge sein Forschungsbeitrag die entsprechende Anerkennung finden. Wir gratulieren herzlich.

Am 4. März hielten Bäuerinnen aus dem Kanton Solothurn einen Einkehrtag. Der Bauernseelsorger P. Leonz Betschart sprach in zwei Vorträgen über Busse und Beichte. Die gemeinsame Eucharistiefeyer in der Gnadenkapelle beschloss die Tagung.

Herr Pfarrer Stampfli aus Hornussen sprach zu den Mitgliedern des Gastgewerbeverbandes, die sich am 10. März in Mariastein trafen. Sein Thema war: «Die Bedeutung der Freude im Gastgewerbe».

Am Sonntag Laetare (16. März) feierte in der Siebenschmerzenkapelle eine Anzahl junger Männer aus dem Kanton Baselland mit ihrem Tagungsleiter die heilige Messe. Sie trafen sich zu einem Schulungskurs. Nachmittags beschlossen Blauringführerinnen ihren Einkehrtag mit einer Feier in der Gnadenkapelle.

Aus der Pfarrei St. Bonifaz Lörrach pilgerte eine Gruppe ins Felsenheiligtum. P. Hieronymus hielt den Pilgern eine Ansprache und gab den eucharistischen Segen.

Herr Pfarrer Refer begleitete die Kinder des Kindergartens Dornach zum Gnadenbild U. L. Frau (20. März).

Am gleichen Tag besuchte eine Gruppe von etwa 30 Mitgliedern der Basler Mission unser Heiligtum, um einen Vortrag über das benediktinische Mönchtum und die Geschichte unseres Klosters anzuhören. Ein erfreuliches Er-

eignis im Zeichen der Ökumene!

Ihre alljährliche Pilgerfahrt unternahmen die katholischen Turner aus Basel am Passionssonntag (23. März). Herr Pfarrer Cavelti feierte mit ihnen in der Gnadenkapelle die heilige Eucharistie.

Am Nachmittag erteilte Abt Basilius einer Anzahl italienischer Gastarbeiter das Sakrament der Firmung.

Begleitet von Herrn Pfarrer Müller stiegen die Kinder der Kindergärten von St. Marien und St. Christophorus Basel und von Kleinhünlingen in die Grotte hinab, um Maria auf ihre Art zu grüssen (27. März).

Nennen wir schliesslich noch die Schülergruppen, die sich Kloster und Heiligtum erklären liessen. P. Hieronymus führte am 4. März Gruppen aus Basel und aus Wahlen BE, P. Augustin am 13. März die Klasse 5b (Aumattschulhaus) aus Reinach BL und P. Bonifaz am 18. März Schülerinnen des Mädchengymnasiums St. Ursula aus Freiburg i. Br., die von unserer Oblatin Fräulein Latzel begleitet waren.

Zum Festtag des heiligen Josef, den Pater Alban als Vorbild der Treue gegenüber der Gemeinschaft und in der Gesinnung (als echten Gentleman) schilderte, kamen aus Freiburg i. Br. unsere Oblatinnen. Die würdige Feier des Gottesdienstes liess sie die bissige Kälte in der Kirche vergessen.

Gottesdienstordnung

Monat Mai

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:

Dass die vom Konzil verlangten Erneuerungen die Gläubigen zur vollkommenen Erkenntnis und Liebe zu Christus und der Kirche führen. Für eine erfolgreiche Entwicklung des Laienapostolates in den Missionen.

Gottesdienste:

An Werktagen:

Heilige Messen um 6.00, 7.00 und 8.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 15.00 Non. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen:

Heilige Messen um 5.30, 6.15, 7.00, 7.45, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Kurzpredigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet. Änderungen am betreffenden Tage.

1. Do. *Hl. Josef, der Arbeiter.* — An Werktagen im Mai: 19.45 Komplet; dann Maianacht.

2. Fr. Herz-Jesu-Freitag.

3. Sa. Muttergottes-Samstag. Erwähnung der hl. Alexander, Eventius und Theodul, Martyrer.

4. So. *4. Sonntag nach Ostern.* 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.

5. Mo. Wochentag. Erwähnung des hl. Papstes Pius V.

6. Di. Wochentag.

7. Mi. Wochentag. Gedächtnis des hl. Notker. *Gebetskreuzzug.* Hl. Messen in der Gnadenkapelle um 6.00, 7.00, 8.00, 9.00. 10.00 Konventamt in der Basilika. 13.00 Aussetzung des Allerheiligsten und Sext. Dann Beichtgelegenheit. 14.30 Rosenkranz. 15.00 Pilgerpredigt, Non und Segen. 18.00 Vesper.

8. Do. Wochentag.

9. Fr. Hl. Gregor von Nazianz, Bischof und Kirchenlehrer.

10. Sa. Muttergottes-Samstag. Erwähnung der hl. Gordianus und Epimachus, Martyrer.

11. So. *5. Sonntag nach Ostern.* Erwähnung der hl. Philippus und Jakobus, Apostel. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.

12. Mo. Bittag. Hl. Nereus, Achilleus und Pankratius, Martyrer. 7.00 Betsingmesse mit Predigt. 9.00 Litanei und Rogationsamt.

13. Di. Bittag. Hl. Robert Bellarmin, Bischof und Kirchenlehrer.

14. Mi. Bittag. Vigil von Christi Himmelfahrt. Erwähnung des hl. Abtes Pachomius.

15. Do. *Christi Himmelfahrt.* Gebotener Feiertag. Nachmittags: Wallfahrt der Pfarrei Riehen. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.

16. Fr. Wochentag. «Hagelfrittig». Bittgänge aus dem Birs- und Leimental. 8.30 Betsingmesse mit Predigt. Heute Beginn der Pfingstnovene.

17. Sa. Muttergottes-Samstag. 7.15 Pfarrewallfahrt von Laufen.

18. So. *Sonntag nach Christi Himmelfahrt.* 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.

19. Mo. Hl. Papst Petrus Caelestinus.

20. bis 23. Wochentag.

24. Sa. Vigil von Pfingsten.

25. So. *Heiliges Pfingstfest.* 9.30 Pontifikalamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Kurzpredigt. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.

26. Mo. Pfingstmontag. Feiertag in Mariastein.

27. bis 31. Oktavtag.

*Monat Juni:**Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:*

Dass die Gläubigen das Opfer und Sakrament der hl. Eucharistie tiefer erfassen und zum Mittelpunkt ihres Lebens machen.

Für die Wiederherstellung der Religionsfreiheit in allen Nationen Asiens.

1. So. *Dreifaltigkeitssonntag.*
2. Mo. Hl. Marcellinus und Petrus, Martyrer.
3. Di. Hl. Morand, Bekenner. *Krankentag.*
Hl. Messen um 6.15, 7.00, 7.45, 8.30 in der Basilika. 9.30 St.-Maurus-Segen und Hochamt mit Predigt. 13.30 Rosenkranz. 14.00 Predigt, Non und Krankensegnung mit dem Allerheiligsten. 18.00 Vesper.
4. Mi. Wochentag. *Gebetskreuzzug* (Gottesdienste wie am 7. Mai).
5. Do. *Fronleichnamfest.* Feiertag in Mariastein.
6. Fr. Hl. Norbert, Bischof und Bekenner. Herz-Jesu-Freitag. 20.00 Komplet und Segensandacht.
7. Sa. Muttergottes-Samstag.
8. So. *2. Sonntag nach Pfingsten.*
9. Mo. Hl. Primus und Felicianus, Martyrer.
10. Di. Wochentag.
11. Mi. Hl. Barnabas, Apostel.
12. Do. Wochentag.
13. Fr. Herz-Jesu-Fest.
14. Sa. Hl. Basilius, Bischof und Kirchenlehrer. Namensfest von Abt Basilius.
15. So. *3. Sonntag nach Pfingsten.*
16. und 17. Wochentag.
18. Mi. Hl. Ephrem, Diakon und Kirchenlehrer. Erwähnung der hl. Markus und Marcellinus, Martyrer.
19. Do. Hl. Gervasius und Protasius, Martyrer.
20. Fr. Wochentag.
21. Sa. Muttergottes-Samstag. Erwähnung des hl. Aloisius von Gonzaga. — Erwählungstag Sr. Heiligkeit Papst Pauls VI.
22. So. *4. Sonntag nach Pfingsten.*

23. Mo. Vigil vom Fest des hl. Johannes des Täufers.

24. Di. Geburtsfest des hl. Johannes des Täufers.

25. Mi. Wochentag.

26. Do. Hl. Johannes und Paulus, Martyrer.

27. Fr. Wochentag.

28. Sa. Vigil vom Fest der hl. Petrus und Paulus.

29. So. *Fest der hl. Petrus und Paulus.* Erwähnung des 5. Sonntags nach Pfingsten.

30. Mo. Gedächtnis des Apostels Paulus. — Krönungstag Sr. Heiligkeit Papst Pauls VI.

Monat Juli:

2. Mi. Gebetskreuzzug.

5. Sa. Maria-Trost-Fest.

6. So. Äussere Feier des Trostfestes.

Krankentag

Dienstag, den 3. Juni.